



BVI-Wertpapiertransaktionsstandards

Externe Geschäftskommunikation von Kapitalanlagegesellschaften



Bundesverband Investment
und Asset Management e.V.

Vorwort

Branchenstandards dienen dazu, die Geschäfte von Unternehmen einfacher, schneller und effizienter zu machen. Der deutsche Fondsmarkt ist noch immer ein Markt mit fragmentierter Infrastruktur und unterschiedlichsten Geschäftsmodellen. Die Situation an den Kapitalmärkten seit Mitte 2000 hat die Marktteilnehmer für die Ertrags- und Kostenfragen sensibilisiert. In vielen Kapitalanlagegesellschaften (KAGen) werden die Geschäftsprozesse auf den Prüfstand gestellt, optimiert und teilweise auf Dritte ausgelagert.

Der Einsatz von Anlageberatern (Advisory) oder die Auslagerung des Fondsmanagements (Outsourcing) ist in vielen KAGen Praxis. Viele Gesellschaften arbeiten jetzt mit einer Vielzahl von Advisors, Asset Managern, Brokern und Depotbanken zusammen.

In jeder einzelnen Geschäftsbeziehung müssen die Verträge, die „Service Level Agreements“ und die Wege der Datenübertragung bilateral definiert werden. Eine Vielzahl von unterschiedlichen Schnittstellen wird mit großem Aufwand und unter Inkaufnahme erheblicher operationeller Risiken gepflegt. Die notwendigen Geschäftsabläufe sind selten automatisiert. Von einer industrialisierten Fertigungstiefe – wie sie die Autoindustrie kennt – ist die Investmentbranche noch weit entfernt.

Voraussetzung für eine einfache, effiziente und sichere Kommunikation mit den Geschäftspartnern der (Master-)KAG sind hinreichend standardisierte Abläufe. Daher hat sich der BVI auf Initiative seiner Mitglieder und anderer Marktteilnehmer mit dem Thema der Standardisierung der Geschäftsprozesse im Portfoliomanagement und im Anteilscheinhandel befasst. Das Ergebnis, die BVI-Wertpapiertransaktionsstandards, liegt Ihnen mit dieser Broschüre vor. Diese umfassen derzeit die folgenden vier Dokumente:

Externe Geschäftskommunikation von Kapitalanlagegesellschaften

1. Handel und Abwicklung
2. Handel mit Advisors/Outsourcing
3. Wertpapierverwaltung
4. SMPG Trade Initiation & Confirmation-Standards: Germany Market Practice
5. Ein Beispiel der Market Practice im Excel-Format
6. Vernetzung mittels SWIFTNet

Daneben wird die Market Practice für den Anteilscheinhandel verabschiedet. Ziel des BVI ist es, mit diesen Standards „Market Practices“, d.h. in der Praxis gelebte, einheitliche, zwischen den Beteiligten abgestimmte Geschäftsprozesse zu erreichen. Die vorliegenden Market Practices für das Portfoliomanagement sollen die verschiedenen in Deutschland verwendeten Geschäftsmodelle von Brokern, Beratern und Managern abbilden und die Inhalte und Modalitäten der Datenübertragung vereinheitlichen, insbesondere beim Einsatz von SWIFT-Formaten. Finden sich jetzt Teilnehmer für Pilotprojekte, kann die EDV-technische Umsetzung zeitnah implementiert werden. Einem vom Markt akzeptierten Standard bei der Datenübertragung zwischen Asset Manager, Custodian und (Master-)KAG steht dann nichts mehr im Weg.

Die BVI-Wertpapiertransaktionsstandards wurden im BVI-Arbeitskreis „Standards und Systeme“ erarbeitet. Unser Dank gilt insbesondere auch den Herren Dr. Thomas Redelberger und Klaus Schritt, SWIFT sowie Herrn Gerhard Jovy, Comit für die Arbeit am Manuskript bzw. an dem EDV-Format für die Handelsbestätigung im SWIFT-Format MT515. Herrn Bernd Matschke, Commerzbank und der unter seiner Leitung stehenden TIC-Unterarbeitsgruppe der Deutschen SWIFT Securities User Group (DESSUG) gebührt der Dank für die schnelle Erstellung der deutschen SWIFT Market Practice für die Handelsbestätigung MT515.

Die Market Practice-Standards sollen in Zukunft regelmäßig aktualisiert werden.

Dr. Christian Popp
Vorsitzender des BVI-
Arbeitskreises
„Standards und Systeme“

Rudolf Siebel LL.M
Geschäftsführer
BVI Bundesverband Investment
und Asset Management e.V.

Frankfurt, im Mai 2004

Kontakt:
BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.
Eschenheimer Anlage 28
60318 Frankfurt
Tel. 069/154090-0
rudolf.siebel@bvi.de



Externe Geschäftskommunikation von Kapitalanlagegesellschaften

Automatisierung mittels SWIFT

Dieses Dokument gibt einen Überblick über die "Market Practice" -Dokumentation für deutsche Kapitalanlagegesellschaften.

Warum wurde diese Dokumentation erstellt?

Der Zweck der Dokumente ist, eine Arbeitsgrundlage zu schaffen, um möglichst einheitliche Kommunikations-Prozesse im nationalen sowie grenzüberschreitenden Wertpapiergeschäft zu erreichen. Dabei wird unterstellt, dass das Standard-Geschäft, das alle KAGs im Tagesgeschäft ohnehin durchführen müssen, nicht konkurrenzrelevant ist und daher standardisiert (normiert) werden kann.

Wer hat die Dokumente erarbeitet?

Die Dokumentation wurde von den Mitgliedern des Arbeitskreises „Standards & Systeme“ des BVI Bundesverband Investment und Asset-Management e.V. erarbeitet.

Mitgewirkt haben folgende Institute:

- AMB Generali Asset Managers
- ACTIVEST
- COMINVEST
- DeAM
- DEKA
- dit
- DWS
- HELABA INVEST
- INVESCO
- MEAG MUNICH ERGO
- UNION INVESTMENT
- Universal-Investment
- WestAM

sowie:

- SWIFT
- Comit GmbH

Wer ist Adressat der Dokumente?

Adressaten für diese Dokumente sind:

- Kapitalanlagegesellschaften
- Broker/Dealer
- Advisors, Asset Manager
- Depotbanken (Verwahrstellen)
- Aufsichtsbehörden (zur Information)

Was wird beschrieben?

Inhalt sind idealtypische Geschäftsabläufe und externe Kommunikation von Kapitalanlagegesellschaften nach deutschem Recht mit ihren Geschäftspartnern.

Die Vereinheitlichung der Kommunikation wird mit Hilfe internationaler Standards wie ISO 15022 und FIX-Protokoll über einheitliches Daten-Netzwerk (SWIFTNet) erzielt. Die genaue Anwendung dieser Standards unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Gegebenheiten deutscher Kapitalanlagegesellschaften wird als "Market Practice" bezeichnet.

Umfang

Die Papiere bezieht sich zum einen auf das Portfolio-Management von Kapitalanlagegesellschaften und nachfolgenden Prozess-Schritte. Die Ausführungen gelten gleichermaßen für Handelsgeschäfte in Aktien, Renten und börsengehandelten Derivaten.

Die Wertpapierverwaltung, zum Beispiel Zinsen, Dividenden, Kapitalmassnahmen, Steuer-Rückerstattung und ähnliches per SWIFT ist Gegenstand eines eigenen Papiers.

Grundaussagen zur standardisierten technischen Vernetzung von KAGs mit ihren Geschäftspartnern sind in einem eigenen Dokument enthalten.

Standards und Market Practice für "Clearing" von börsengehandelten Derivaten, z.B. Positionsführung und Besicherung bedürfen noch der Spezifikation.

Devisen- und Geldmarkt-Geschäfte, und OTC-Derivate sind ebenfalls standardisiert per SWIFT möglich, werden aber gesondert dokumentiert.

Interne Abläufe sind nicht Gegenstand dieser Market Practice -Papiere.

Teildokumente

Die Market Practice -Dokumentation besteht zur Zeit aus folgenden Dokumenten, die unter dem Titel *Externe Geschäftskommunikation von Kapitalanlagegesellschaften* zusammengefaßt sind.

Untertitel	vom
1. Handel & Abwicklung	03.05.2004
2. Handel mit Advisors/Outsourcing	03.05.2004
3. Wertpapierverwaltung	03.05.2004
4. SMPG Trade Initiation & Confirmation Standards: Germany Market Practice	30.04.2004
5. Ein Beispiel der Market Practice im Excel-Format	10.05.2004
6. Vernetzung mittels SWIFTNet	10.05.2004

Künftige Versionen werden weitere Dokumente enthalten, die Datenformate für weitere Kommunikationsschritte spezifizieren, zum Beispiel im Bereich Handel/Front office.

Kontakt:

Dr. Thomas Redelberger
Regional Manager, Securities Industry Division
S.W.I.F.T. Germany GmbH
Tel.: +49 69 7541 2280
Fax: +49 69 7541 2290
E-mail: thomas.redelberger@swift.com

Klaus Schritt
Regional Manager, Securities Industry Division
S.W.I.F.T. Germany GmbH
Tel.: +49 69 7541 2240
Fax: +49 69 7541 2290
E-mail: klaus.schritt@swift.com